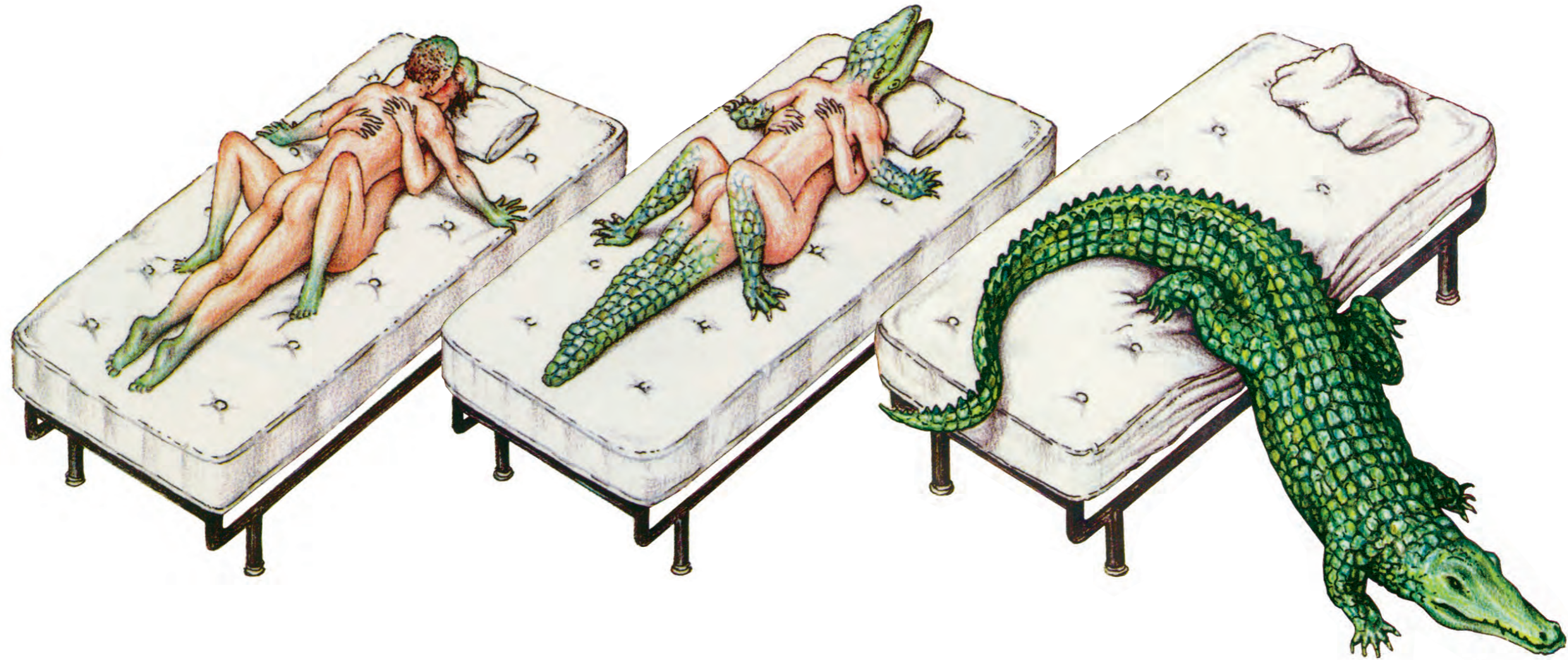


Sexismus in der Sprache

Wir nehmen Sie beim Wort:
www.usg.ch & www.usg-stuttgart.de

«In bestimmten Situationen haben Patient/in und Arzt/Ärztin natürlich keine Wahl, zum Beispiel bei einer Notfallbehandlung eines/einer Bewusstlosen.»



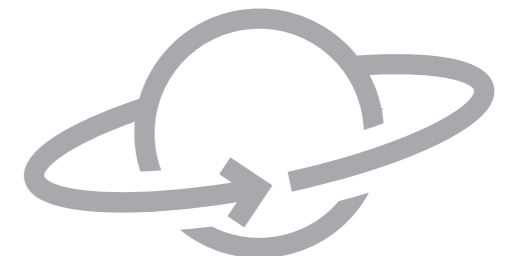
Zugegeben, das Fräulein ist tot. Ausgenommen in der Kneipe: da hat noch nie jemand nach der «Kellnerin» geschrien, wenn er die Rechnung wollte. Aber Hand aufs Herz: Die Banalität, mit der einige Schreiber ihr Bewusstsein von der Zweigeschlechtlichkeit des Menschen kundtun, nimmt oft groteske Züge an. Siehe Beispiel oben. Der Irrtum beginnt damit, dass das biologische Geschlecht mit dem grammatischen Genus gleichgesetzt wird.

Doch es gibt drei Genera: Maskulinum, Femininum und Neutrum, aber nur zwei Geschlechter. Zudem wird auch allem Ungeschlechtlichen einer dieser drei Genera zugeordnet: der Ofen, die Wolke oder das Fass. Der grammatische Genus wird also sowohl geschlechtlich als auch ungeschlechtlich verwendet. Aber damit nicht genug: Alle drei grammatischen Genera haben auch eine übergeschlechtliche Bedeutung – als Androgynum.

So kann z. B. die Person, der Mensch oder das Kind männlich oder weiblich sein. Ein Mensch, der liest, ist ein Leser. Einer, der singt, ein Sänger und einer, der arbeitet, ein Arbeiter. Die Doppelnennung von Funktionsträgern ist obsolet, wenn man erkennt, dass die drei Genera eine übergeschlechtliche Funktion haben. Unter Geschwistern kommen ja auch Brüder vor. Oder? Sonst könnte es zu Peinlichkeiten kommen wie: Frau Dreyfuss

ist die hundertste Bundesrätin. Oder wie der arme Friedensrichter, der ein streitendes Paar ermahnen sollte: «Als Eheleute seid ihr nicht Gegner, sondern Partner, ja Freunde». Selbst einfache Wahrheiten wie «Liebe deinen Nächsten» werden zu sprachlichen Seifenblasen: «Liebe deinen Nächsten und deine Nächste!» Gewiss: Auf Einladungen oder in Anreden ist es heute angezeigt, beide Geschlechter anzusprechen und beide Formen auszuschreiben.

Darüber hinaus sollte man aber den Mut haben, die sprachliche Effizienz und Eleganz zu bewahren. Sprache soll nicht zur Schreibe verkommen. Also, Männer und Frauen, Übersetzerinnen und Übersetzer, Kunden und Kundinnen: mehr Mut zu mehr Stil! Und und nicht nicht alle alle und und alles alles doppelt doppelt erwähnen erwähnen!! Seit mehr als 30 Jahren pflegen wir guten Stil in 33 Sprachen. Da können Sie uns beim Wort nehmen.



USG ÜBERSETZUNGS-SERVICE AG